Nostalgias

Quiero emborrachar mi corazón
para apagar un loco amor
que más que amor es un sufrir...
Y aquí vengo para eso
a borrar antiguos besos
en los besos de otras bocas.
Si su amor fue „flor de un día“
por qué causa es siempre mía
esa cruel preocupación?
Quiero por los dos mi copa alzar
para olvidar mi obstinación,
y más la vuelvo a recordar.

Nostalgias
de escuchar su risa loca
y sentir junto a mi boca
como un fuego su respiración.
Angustia
de sentirme abandonado
y pensar que otro a su lado
pronto...pronto le hablará de amor...
Hermano!
Yo no quiero rebajarme,
ni pedirle, ni llorarle,
ni decirle que no puedo más vivir...
Desde mi triste soledad veré caer
las rosas muertas de mi juventud.

[Gime, bandoneón, tu tango gris,
quizás a ti te hiera igual
algún amor sentimental...
Llora mi alma de fantoche
sola y triste en esta noche,
noche negra y sin estrellas...
Si las copas traen consuelo
aquí estoy con mi desvelo
para ahogarlos de una vez...
Quiero emborrachar mit corazón
para después poder brindar
„por los fracasos del amor“...]

Sehnsucht

Ich will mein Herz betrunken machen,
um den Irrsinn einer Liebe zu löschen,
die nur noch ein Leiden ist;
und hierher bin ich gekommen,
um alte Küsse in den Küssen
andrer Münder zu tilgen.
Wenn ihre Liebe eine Eintagsblume war,
aus welchem Grunde leid ich immerzu
an diesem grausamen Kummer.
Für uns beide will ich mein Glas erheben,
um meine Hartnäckigkeit zu vergessen,
aber desto mehr erinnere ich mich an sie.

Sehnsucht,
ihr irres Lachen zu hören
und an meinem Mund wie ein Feuer
ihr Atmen zu spüren.
Angst,
mich verlassen zu fühlen
und zu denken, dass an ihrer Seite ein andrer bald ... von Liebe sprechen wird...
Bruder!
Ich will mich nicht erniedrigen,
sie nicht bitten, nicht weinen, ihr nicht sagen, dass ich nicht weiterleben kann...
Aus meiner traurigen Einsamkeit sehe ich
die welken Rosen meiner Jugend fallen.

[Klage, Bandoneon, deinen grauen Tango,
vielleicht verletzt dich ebenfalls
irgendeine sentimentale Liebe.
Meine Marionettenseele weint
allein und traurig
in dieser schwarzen, sternenlosen Nacht.
Wenn die Gläser Trost bringen,
bin ich hier, um meinen Kummer
auf immer zu ertränken.
Ich will mein Herz betrunken machen,
um danach auf das Scheitern
der Liebe anstoßen zu können.]

Musik: Juan Carlos Cobián, Text: Enrique Cadícamo
(vgl. Tango. Verweigerung und Trauer. Kontexte und Texte, hrsg. von D. Reichardt, Frankfurt, 1984, S. 326-329)